

ANNAES
DA
BIBLIOTHECA NACIONAL
DO
RIO DE JANEIRO

PUBLICADOS SOB A ADMINISTRAÇÃO

DO DIRECTOR

DR. MANOEL CICERO PEREGRINO DA SILVA

*Litterarum seu librorum
negotium concludimus hominis
esse vitam.*

(PHILOBIBLION. CAP. XVI)



1911

VOLUME XXXIII

SUMMARIO:	—Introdução	v
I.—	História ou Annaes dos Feitos da Companhia Privilegiada das Indias Occidentaes desde o seu começo até ao fim do anno de 1636 por Joannes de Laet, Director da mesma Companhia. Tradução dos Drs. José Hygino Duarte Pereira e Pedro Souto Maior. Livros V-VII	1
II.—	Rodolpho R. Schuller. A Nova Gazeta da Terra do Brasil (<i>Newen Zeytung auss Presittg Landt</i>) e sua origem mais provavel	115
III.—	Poesias de Evaristo Ferreira da Veiga	145
IV.—	Regulamento da Bibliotheca Nacional: Decreto n. 8835, de 11 de Julho de 1911. —Direitos autoraes: Lei n. 496, de 1 de Agosto de 1898, e Instrucções de 11 de Junho de 1901. —Remessa de obras impressas: Decreto legislativo n. 1825, de 20 de Dezembro de 1907 e Instrucções de 1 de Junho de 1908	333
V.—	A Bibliotheca Nacional em 1910. Relatorio	367

RIO DE JANEIRO

Officinas Graphicas da Bibliotheca Nacional

1915

RODOLPHO R. SCHULLER

A NOVA GAZETA DA TERRA DO BRASIL
(Newen Zeytung auss Presillg Landt)
E SUA ORIGEM MAIS PROVAVEL

Com a tradução portuguesa e a reprodução em fac-simile
do precioso pamphleto pertencente
à Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro

1843
**Copia der Neuen Zeitung
auf Brasilig Landt.**



Fac-simile da pagina de titulo

Item wist das auff den Zwelfften
 tag des Monadts Octobers Ein Schiff auß Piesillg
 lande hye an ist kummen vmb geprech der Vicualia/ So dan
 Nono vñ Cristoffel de Haro vnd andere gearmirt oder gerüst
 haben. Der Schiff sein Zway/durch des konigs von Portugal
 erlaubnuß vmb das Piesillg landt zubeschreiben oder zu erfahren
 Vnd haben das Landt in Sechs oder Syben hundert meyll
 weyt beschribert/dann man das vor wissen hat gehabt. Vnd
 da sie kommen sein ad Capo de bona speranza/das ist ein spiz
 oder ort so in das meer get/gleich der Vort Affril/vnd noch ein
 grad höher oder weyter. Vñ do sie in solche Clima oder gegent
 können sein Nemlich in Vierzig grad hoch/haben sie das Pie
 fill mit ainem Capo/das ist die spiz oder ein ort/so in das mer
 get/sunden. Vñ haben den selbigen Capo vmbseylet oder vmb
 faren/vñ gesundt/das der selb Calso gleich ist gangen wie Eu
 ropa leyte mit dem Syt ponente leuante/das ist gelegcheyt zwis
 schen dem auffgange oder Ost/vnd nydergange oder West/
 Dann sie haben auff der andern seyten auch die landt gesehen/
 Als sie bey Sechzig meyllen vmb den Capo kommē sein/zu ge
 licher weys als wenn ainer in Leuanten fert/vnd die Stritta de
 gibilterra passiert/das ist/surfert/ oder hyndurch einfarn/vnd
 das landt von Barbaria sicht. Vnd als sie vmb den Capo kün
 men sein/wie gemelt ist/vnd gegen vns Nordwestwertz gese
 let oder gefaren haben. Do ist vngewitter so groß worden/auch
 winde gewesen/das sie nicht weyter haben kunnen saylen/oder
 faren. Do haben sie durch Tramōtana/das ist Vort/oder mie
 ternache/wider her vmb auff die annder seyten vnd Costa/das
 ist landt/von Piesill müssen faren. Der Piloto/das ist der schif
 fuerer/oder Schiflayter/So mit dysem Schiff gefaren ist/ist
 mein fast güt freunde. Ist auch der berumbrest so in der konig
 von Portugal hat. Ist auch etlich Rayß in India gewesen/der
 sagt mir vnd vermayndt/das von sollichem Cabo dye Piesill/
 Das ist ein anfangt des Piesill landt/vber Sechshundert meyl
 gen Malaquani sey. Vermayndt auch in kurzer zeyt durch so

lichen Viagio/das ist weg oder rayß/von Lisboa gen Mala
qua zufaren vnd widerumb kainen/das dem kunig von Portu
gal mit der Specerey ein grosse hilff wurde pringen. Sie finden
auch das das landt vß Pissill hynumb get byß gen Malaqua
Vnd als sie wider auff die Costa oder seyten von Pissill wider
Westwertz kainen sein/haben sie vil güter Rio/das ist fisch vil
pouen gefunden/des gleichen am hyndan faren. Als wol gepo
polirt/das ist vol volckes/oder ser wonhafft/vnd sagen ye mer
gegen Cabo/ye pesser volck sey/mit güter weyß/erbers woehens/
haben in in gar keyn missprauch/dann das ain ort mit dem an
dern kriege. Essen aber nie an einander/wie in dem vnderem Pie
sill landt/Schlagen aber an einander zu code/nemen keynen ge
fangen. Sagen das volck sey fast von güter freyer Condition/
das ist güter Art. Das volck hat auch auff sollicher costa oder
seyten/keyn leze/das ist gesetz/noch kunig/dann das sie die alten
vnder inen eren/vnd den selbigen volgen/Zu gleicher weyß als
in dem vnderem Pissill landt. Ist auch als ein volck/dann das
sie ein andere sprach haben. Sye haben auch auff der selbigen
Costa oder landt gedechtnuß von sane Thomas/Sye haben
auch den Portugalesern die schut im landt dynnen wöllen zay
gen/Zaygen auch an das Creutz im landt dynnen steen. Vnd
wanti sie von sane Thomas reden/So sagen sie er sey der kleyn
got. Doch es sey ein ander got der größser sey. Es ist wol zuglau
ben/das sie gedechtnuß von sane Thoma haben/dann wissen
lich ist/das sane Thomas bynder Malaqua leitbhefftig leyet/
auf der Cost Stramael/Im Golffo de Celon. Sie haissen auch
im landt Ire kynder fast Thomas. Im landt dynnen hat es
groß pyrgt/Sagen an etlichen orten nymer der schne darab ku
me/als sie vom landt volck berichte werden. Sye sein in etlichen
Porten gewesen/do sie vil vnnnd mancherlay selzamier fell von
wilden thieren funden haben/So die lewt also rauch an tragß
vber die plossen hewt/wissen die nit zu berayten. Nemlich sel vß
Leen vnd Leoparden/der selben vil im landt do sein/Lux auch
Genet/so man in Hyspanta fecht/auch kleyne fell/wie die Gene
ten sehen/vnd sein treffe wie ein Lux/wann sye sein fast kostlich

won haren/vnd dunn von fell gleich wie ein Mader. Die groß
sen fell von den Leoparden vnd Luren zerschneyden sie vñ ma-
chen gürtel darauf/ainer spann prayt. Sie haben auch vil We-
ter vnd Pyber/das ain zaichen ist/das das landt groß fließene
wasser hat. Sie haben auch gürtel von felen die mit vnbelane
sein. Vorigemelter fell/vñ in mer manyr oder weyß rauhe was
hab ich für mich gekaufft/doch nie vil/dann sie keyn Summa
wö solcher raucher pellaterey pracht haben/sie sagen haben nie
darnach gestelt/dann sie es für nicht geacht haben. Sie sagen
das das ander Schiff so noch do hynden sey/pung vil solches
fell vnd mancherlay ding/dan es lenger geladen hat. Ist auch
der haubtman von den zwayen Schiffen. Ich hab auch vnd e-
ter andern dingen drey stuck von etlichen fellen zusamen genede
kaufft/sein fast alle drey so groß vnder ein rock zufutern/haben
die Portugaleser für nicht geacht/sie deckt es im landt vber sich/
ist zu gleicher weyß zusamen genet als man bey vns dye wolffs
deck macht. Es ist für war ein kostlichs fuerter an im selbs. Die
fell sein als groß an in selbs als ein Dachs/vnnd haben farb als
ein hyrsch. Ist auff dem fell fast rauch wö woilen/hat lang spi-
rige har/etwas dick zu gleicher weyß wie ein Zobel. Das fel ist
inen leiche wie ein Mader. Das fel an im selbs schmeckt auß der
massen wol. Das landt hat auch wunderbarlich vil fruchte/vñ
die güt/vnd als ander fruchte/dan wie wirs in vnnsern landern
haben. Haben auch gefunden in dem lande Cāna fistola/in der
groß eines arms groß. Habē auch hönig wachs/ein Gūmi/vñ
des vil/geleich wie Glouc/vil vñ mancherlay gefögels/2 auch
von süssen. Ir were ist mie hanndipogen zu gleicher weyß wie
in dem vndtern Piesill landt der prauch ist. Haben keyn eysen-
pergt/geben vmb ein Art oder peyhell vnd messer was sie habē
wie dan in dem vndtern Piesill landt der geprauch ist. Sie ha-
ben auch im lande ein sort Specerei/Pient auff der zungen wie
pfeffer/noch resser/wechsst in ainem Schelstein mit vil kornlein
darinnen es wechsst. Ist das Gran oder korn zu gleicher weyß
als groß als ein arbayß. Ir solt auch wissen/das sie genügsam
anzaygung pungen. Das sie vö Cabo/wie gemelt ist/gegen vns

Seÿ Zway hundert meyll sein/daselbst in einer port vnd fluß ge
wesen sein/do haben sie anzaygen von vil Sylber vñ gold/auch
upffer/so im landt dynnen ist. Sie sagen das der haubtman
von dem andern Schiff dem kunig von Portugal ein Sylber
ee Art oder peyhel bring/zu gleicher weyß wie Ir Art von stay
nen sein. Dünge im auch ein metal/sagen sehe wie messing/vnd
emphabe keyn Kost noch verlezung/wissen nicht ob es nyder
Goldt ist oder was es ist. Sie haben auch an dem selben ort an
der See erlande von dem selbigen volck ein anzaygung das im
landt dynnen ein pyrg volck sey/hab vill golde/trag das gold
Dun geschlagen/zugleicher weyß wie harnisch an der styrn/vñ
foin an der puust. Der haubtman pünge auch einen man von
de selbigen landt/der hat den kunig von Portugal ye sehen wöl
len. Der sagte er wöll dem kunig von Portugal so vil golde vnd
Sylber anzaygen geben/das im Landt sey/das seine Schiff nie
furen mögen. Die lewt an dem selbigen ort sagen auch das zu zei
ten anndere Schiff auch dar kumen/tragen klayder an als wir.
Die Portugaleser sagen als die frantzosen/nach des volcks an
zaygen. Vnd haben auch pert/fast all Kot. Vnd wollen die Er
samen Portugaleser sage/es seien Gezyner/so gen Malaqua na
nigieren/geye im ein anzaygung/das es war sey. Demnach wif
send ist in Malaqua das Sylber vñ kupffer besser kanff ist dan
in vnsern landt. Also habe jr die Newen zeytung. Das Schiff
vnder der Coperta ist mit Piesil holz gelade/ob der Coperta
woller erkauffen Jungen knaben vnd maydlen/haben die Por
tugaleser wenig kost dann sie das merer rayl mit freyem willen
geben sein worden. Dann das volck alda vermaynde Ire kyn
der farn in das gelobte landt. Sie sagen auch das volck an dem
selbigen ort werdt bis in hundert vnd Vierzig Jar alt.

TRADUCÇÃO

DA

NOVA GAZETA DA TERRA DO BRASIL

Item sabeí que a 12 do mez de Outubro aqui aportou da terra do Brasil, por falta de vitualhas, um navio que Nuno e Christovão de Haro e outros armaram ou aprestaram. São dous os navios com licença do rei de Portugal para descrever ou reconhecer a terra do Brasil. E descreveram a terra mais seiscentas ou setecentas milhas do que antes se sabia. E assim chegaram (*á altura do*) Cabo da Boa Esperança, que é uma ponta ou logar que avança no mar, de Norte a Sul, e ainda um grau mais acima ou mais longe.

E quando chegaram áquelle clima ou região, isto é, quarenta graus de altura (*latitude Sul*) descobriram o Brasil, com um Cabo, isto é, uma ponta ou um logar que avança no mar. E navegaram em volta ou circumnavegaram esse mesmo Cabo e acharam que aquelle Golfo corre do mesmo modo que a Europa, do lado do poente para levante, isto é, situada entre o Levante ou Este e o Poente ou Oeste. Depois viram terra também do outro lado, quando tinham navegado perto de sessenta milhas em volta do Cabo, do mesmo modo que quem navega para Levante e passa o estreito de Gibraltar, isto é, passa por elle e vê a terra de Berberia. E quando deram volta ao Cabo, como fica dito, e navegaram para Noroeste, era tão grande ahí o temporal e também ventava de tal modo que não puderam navegar mais para diante. Assim foram obrigados a voltar pela Tramontana, isto é, Norte ou Meia-noite, ao-outro lado e costa, isto é, á terra do Brasil. O piloto, isto é, o commandante ou capitão, que navegou neste navio, é meu optimo amigo. Elle é também o mais afamado (*piloto*) que tem o rei de Portugal. Esteve também em algumas viagens na Índia e diz-me e opina que desse Cabo do Brasil, isto é, um começo da terra do Brasil, não

ha mais de seiscentas leguas para Malacca. Pensa tambem que em curto tempo com tal *viaggio*, isto é, caminho ou viagem, (*será possível*) ir e voltar de Lisboa a Malacca, o que trará ao rei de Portugal, com a especiaria, grande auxilio. Acham tambem que a terra do Brasil se estende até Malacca.

E quando voltaram para a costa ou lado do Brasil, para Oeste, acharam muitos Rios bons, isto é, rios e portos, do mesmo modo que durante a navegação para lá. São bem povoados, isto é, cheios de gente ou muito habitados, e dizem que quanto mais para o Cabo tanto melhor a gente, de bons costumes, de índole honrada; não ha nelles vicio nenhum, a não ser que uma aldêa faça guerra á outra. Não se comem, porém, uns aos outros, como na terra do Brasil inferior. Matam-se todavia uns aos outros. Não fazem prisioneiros. Dizem que o povo é quasi de boa e franca condição, isto é, de boa natureza. O povo naquella costa ou lado tambem não tem *leze*, isto é, leis, nem rei e unicamente honram entre elles aos velhos e lhes obedecem da mesma maneira que na terra do Brasil inferior. O povo é o mesmo; tem somente outra lingua.

Nessa mesma costa ou terra ha ainda memoria de São Thomé. Quizeram tambem mostrar aos Portuguezes as pegadas no interior do paiz. Mostram igualmente a cruz que ha terra a dentro. E quando fallam de São Thomé dizem que elle é o deus pequeno. Pois ha outro deus que é maior. E' bem crível que tenham lembrança de São Thomé, pois é sabido que São Thomé realmente está por traz de Malacca na costa de Siramatl no golfo de Ceylão. Na terra dão frequentemente aos seus filhos o nome de Thomé. No interior ha grandes montanhas. Dizem que em alguns logares nunca desaparece a neve, conforme informa a gente do lugar. Estiveram em alguns portos, onde encontraram muitas pelles diferentes e curiosas de animaes ferozes. Mesmo crúas, vestem-n'as as gentes sobre o corpo nú. Não sabem preparal-as. Especialmente pelles de leões e leopardos, de que existem muitos na terra, lynce e gineta da mesma que se caça na Hespanha e tambem pelles pequenas, que se parecem com as da gineta e semelhantes ás do lynce, quando são magnificas de cabellos e assim parecem pelles de marta. Cortam as grandes pelles de leopardos e lynces e fazem dellas cintas da largura de um palmo. Ha tambem muitas lontras e castores, o que é signal de que a terra tem grandes aguas correntes. Ha tambem cintas de pelles que me são desconhecidas. Das pelles anteriormente mencionadas e um tanto diferentes ou que eram cobertas de pello branco, comprei para mim, mas não muitas, pois não trouxeram em quantidade taes pelles encabelladas, que, dizem, elles não têm procurado porque não são apreciadas. Dizem que o outro navio que ainda ficou atraz transporta muitas dessas pelles e outras cousas, pois esteve mais tempo a carregar. Nelle está tambem o capitão dos dous navios. Entre outras cousas comprei ainda tres peças de varias pelles cosidas juntas. São todas tres quasi tão grandes que podem forrar um gibão. Os portuguezes não as têm estimado. Na terra se cobrem com ellas, cosidas juntas, da mesma maneira que em nossa terra se faz o cobertor com pelles de lobos. E' realmente por si só um magnifico forro. Cada uma das pelles é do tamanho da do texugo e tem a côr da do cervo. A pelle exterior é coberta de lã, tem cabellos compridos e agudós, um tanto espessos, da mesma maneira que uma zibellina. A parte interior da pelle é macia como

a da marta. A pelle tem de si mesma um cheiro muito agradável. A terra tem tambem uma extraordinaria quantidade de fructas, que na qualidade são differentes das que temos em nossa terra.

Acharam tambem na terra cannafistula da grossura de um braço.

Ha igualmente mel, cera, uma especie de gomme muito semelhante á therebentina, muitas aves e de muitas qualidades, de pés cabelludos. A sua defesa se faz com o arco, como é usado na terra do Brasil inferior. Não têm mina de ferro; dão por uma acha ou machado e por uma faca o que possuem, como é costume na terra do Brasil inferior. Ha tambem na terra uma qualidade de especiaria, que arde na lingua como pimenta e ainda mais forte. Acha-se numa vagem com muitos grãosinhos dentro. O grão ou semente é do mesmo tamanho da ervilha. Deveis saber além disto que elles trazem noticias bastante exactas de que do referido Cabo até nós ha perto de 200 milhas e que ahi estiveram num porto e rio, onde receberam noticias de muita prata e ouro e tambem cobre que se acham no interior do paiz. Dizem que o capitão do outro navio traz para o rei de Portugal um machado de prata semelhante aos seus (*dos naturaes*) machados de pedra. Traz-lhe tambem um metal que dizem parecer latão e não receber ferrugem nem corrupção. Não sabem se é ouro baixo ou o que é. Nesse mesmo logar, á beira-mar, souberam daquelle mesmo povo que no interior do paiz existe um povo serrano que tem muito ouro e traz o ouro batido fino á maneira de arnez na fronte e ao peito. O capitão traz tambem um homem daquelle terra que quiz ver o rei de Portugal. Diz elle que quer dar noticia ao rei de Portugal de que se acham no paiz tanto ouro e prata que seus navios não podem carregar. As gentes daquelle logar tambem dizem que ás vezes chegam alli outros navios. Trazem roupas como nós. Os portuguezes dizem que são francezes segundo informa o povo. E têm tambem barbas, quasi todos vermelhas. E os honrados portuguezes dizem que são Chins que navegam para Malacca. Ha noticias de que isto é exacto, pois sabem que em Malacca a prata e o cobre são mais baratos do que em nossa terra. Assim tendes a gazeta das novas noticias. O navio está, sob a coberta, carregado de páu brasil e na coberta está cheio de rapazes e raparigas comprados. Pouco eustaram aos portuguezes, pois na maior parte foram dados por livre vontade, porque o povo de lá pensa que seus filhos vão para a terra promettida. Dizem tambem que o povo naquelle logar alcança até aos cento e quarenta annos.



Ex-libris do volume de que faz parte a
«Copia der Newen Zeytung auss Presillg Landt»

ESTUDO CRITICO

Entre os impressos raros da valiosa collecção do eminente bibliographo e bibliophilo brasileiro *Dr. José Carlos Rodrigues*, hoje pertencente á Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro, encontra-se um folheto anonymo, com o titulo de:

COPIA DER NEWEN ZEYTUNG | AUSS PRESILLG LANDT. ||

In-4° pequeno, de IV ff. inn., 132×192 mm. Assignatura Aij. S. l. n. d.

Em baixo do titulo ha uma grande gravura em madeira, que representa navios, ilhas, rochedos e um porto de mar.

Este exemplar da "Gazeta" está encadernado juntamente com 37 outros pamphletos em allemão e em latim, nenhum dos quaes tem data anterior a 1515.

Eis a lista dos pamphletos:

1. — Ditz sein die Ca- | pitel nach absterbe(n)bast Ju- | lij durch die Cardinel in Cõclau beschlos- | sen vnd abgeredt so mit künfftiger | bebtlicher hallikeit solle(n) gehal- | ten werden. M. D. xiiij. || (As armas de Leão X em baixo do titulo). IV ff. inn., a ultima em branco.

Seguem-se 3 pp. inn. que começam: "erden sind wie vngewiss..."; e 2 pp. inn. de "Antwort vnsers herren Kaysers Zu | der Venediger Redner". ||.—1 p. inn. em br.

2. — Das aussschreyen vnd eroffnu(n)g der | heyligsten Püntnuss zwischen vnserm heylige(n) Vater | Babst Julio dem andern Vnd dem aller durch- | leuchtigsten Grossmechtigsten hern | Maximilian erwelten Keyser allzeyt | merer des Reychs Der heyligen | Römischen Kirchen Aduo | caten Jungst verwilligt vnd | abgeredt Doch also das die auffge- | richt heyligiste veraynigung des verruck- | ten

Jars Alleyen die Venediger aussgeschlossen | in Jren wirdenn beleyben vnd besteen sol. || (Em baixo as armas do Papa Julio II).

IV. ff. inn. S. 1. [1512]. C. S. D. Traducebat.

Weller, n. 672.

3. | Ein ordenliche vertzaychnuss: wie sich | die schlacht zwischen den Teutschen | vnd Hyspanischen an ainem: vñ | den Uenedigern am anndern | teyl begeben vnd verlossen | hat. Am Sybenden tag | Octobris. Anno do- | mini. M. CCCC. | xiiij. Jar. ||

IV ff. inn. S. 1. [Nürnberg, J. Gutknecht.]

Weller. n. 805.

4. — Hernach Volgt | wie der Durchlechtig Hochge | born Furst vñ herr herr Maximi | lian Sfortza Hertzog zu May- | land zu Mayland eingezoge(n) vñ | entpfange(n) ist am Neun vñzweyn- | tzigisten tag Dece(m)bris. Anno rc. | Tausent Funff hundert vnd drey | tzehen. ||

IV ff. inn. S. 1. n. d. [1513].

Não conhecido de Panzer, nem de Weller.

5. — Neutzeytu(n)g auss welsche(n) lande(n) eyns | handels fryde tzu machen tzwischen Bebstlicher | heyligkeit vund dem könige von Franckreich | durch mittel der Oratores Kayser | lichen Maiestat der könige | vñ Hyspanien vñ | Engelant. ||

IV ff. inn. — Assignatura Aij. S. 1. n. d. [1510].

Weller, "Zeitungen", n. 4.

6. — Der Künigklich vertrag gemacht | zwischen den hochgebornen Fürsten vnd herrn Herrn Hertzog Al | brecht vñ Wolfgang gebrüdern an ainem Vnd Hertzog Rüppe | chts wellend verlassen erben an andern Auff den gehalten Künig | lichen tag zü Cöln Jm fynfftzehenhundertsten vnd fünfften jare. || (Em baixo as armas ducaes da Baviera).

VIII ff. inn., a aultima em branco. S. 1. n. d.

7. — COPIA DER NEWEN ZEYTUNG | AUSS PRESILLG LANDT. ||

8. — Vermerckt die Begenck | nuss des kunig philips vñ | Castilia. Gehalten durch | die kunigklichen maiestat | zu Constentz auf reichs | tag=Anno Tausent Funff | hundert vnd siben iare. ||

IV ff. inn. S. 1. n. d. [1507].

Não mencionado por Panzer, nem por Weller.

9. — Begencknus | Kayserlicher | Maiestat. | ~ | Hiernach volget die begencknus Kaiserlicher | mayestat So zu Wien bescheté ist Anno domini | 1493 An dem 7 tag decembris, etc., etc. (Armas Imperiaes da Austria).

VIII ff. inn. S. d.

(Colophão:) Getruckt zu Wien durch | Johänem winterburg ||

Panzer, n. 361.

10. — Venediger Chronica. | Mit angezögte(n) vrsache(n) des schäd- | liche(n) Kryegs do mit sye bitz | här vñ Römischer Key. | Maiestät so schwär- | lich gestrafft seind. ||

XXIV ff. inn. — S. 1. n. d.

Titulo em duas côres: vermelho e preto. Em baixo a marca typographica de Gauthier Lud, conego de St. Dié, impressa em vermelho.

Weller, n. 514, dá erradamente como impressor *Mart. Flach*.

11. — Das leben vnnnd ge- | wonheyt. vnd gestalt des Sophi Ku- | nigss der Per-
sien. vnnnd der Medier. | vnd von vil andern Kungreichen. | vnd Landt. mit den aller
grossisten kringe(n). | welche er than hát. wider | den grossen Turcken. vnd an- |
derer Kung. vnd herrn. vnd | von der beschreybung. der || Landt. leben vñ gewon |
heyt deren volcker. | mit villen andern | kurtzweyffh- | en dingen. | M. CCCCC. XV. ||
X ff. inn. S. 1.

Panzer, n. 761.

12. — Chronica Von vil | Namhaftigen geschichten | die geschehen seynd seid
man zalt | nach Christ geburt neijn hun | dert vnd dreij iar in Ung | ern Behem
Osterreich | Steirmack Bayern Schwabñ | Francken Wãlseh vnnnd | Teijtsch landen |
biss auf das | M. CCCCC. XV. ||

XII ff. inn. S. 1. n. d.

Titulo em duas côres: vermelho e preto.

Panzer, n. 819 b.

13. — Die Welsch | Gattvng ||
(Colophão:) Inn Strasspurg der löblichen statt | Mich Matthias Schürer ge-
truckt hat | M. D. xij. ||

VIII ff. inn. com duas gravuras em madeira por *H. S. Beham* e LII ff. num. com
uma vinheta na fl. XLIIII, representando um eclipse do sol.

Panzer, n. 761.

14. — DONATIOCONSTANTINI | ☉ Bartholomei picerni de Montearduo ad
Iulium | II. pontificem maximum praefatio edicti siue do- | nationes diui Constantini
quam e graeco in latinu(m) | conuertit foeliciter. ||

VIII ff. inn. S. 1. n. d.

Panzer, IX, n. 170.

15. — BVLLA CENSVRARVM IN SINGV- | LOS DE CONSILIO ET INTER-
DICTI | GENERALIS IN DVCATV MEDIO- | LANENSI OB OCCVPATIONEM EC- |
CLESIAE ET ALIORVM BENEFI- | cioru(m) Ecclesiasticoru(m) & Fructuu(m)
Eoru(m) | dê inde- | bitam Sequestratione(m) seu Distributio- | nem laicali abusu
& pote(n)tia factas | per. S. D. N. Iuliu(m). II. Pont. | Max. Ad Perpetuam | Rei
Memoria(m) | Facta. | * ||

VI ff. inn., a ultima em branco. — S. 1. n. d.

Panzer, IX, n. 47.

16. — BVLLA DECLARATIONIS INCVR- | SVS CENSVRARVM ET PENA-
RVM | CONTENTARVM IN BVLLA PRIVA | TIONIS ALPHONSI ESTENSIS
TVNC | DVCIS FERRARIAE CONTRA MA- | GNIFICVM. D. CAROLVM DE AM-
bosia | D. de Ciamonte Magnu(m) Magistru(m) & nominatim | contra reliquos Ca-
pitaneos & Duces Exerci- | tus Christianissimi Regis Francor(um) & gene- | raliter
contra omnes qui ni defensionum | & Auxilium dicti Alphonsi Estefñ. | contra.

S. D. N. & S. RO. Ecclesiã | militãt & eius Terras & loca ho | stiliter inuaseru(n)t
& depredati | sunt per. S. D. N. Iulium | II. Pont. Max. | Edita. | * ||

VI ff. inn. S. l. n. d. [1510].

Panzer não o conhece.

17. — BVLLA INTERDICTI ECCLESIASTI- | CI CONTRA RECEPTORES
RE- | BELLIVM ET EXITITIORVM TER- | RARVM ECCLESIE INFRA QVIN |
QVAGINTA MILIARIA A LO | CIS ORIGINIS. ILLORVM | DISTAT. PER
S. D. N. | IVLIVM. II. PONT. | MAX. EDITA. ||

IV ff. inn. S. l. n. d. [1510].

Panzer, IX, n. 46.

18. — BVLLA IVLII. II. PONT. MAX. SVPER | PRIVATIONE ALPHONSI
DVCIS | FERRARIAE. ||

X ff. inn. S. l. n. d. [1510].

Não conhecido de *Panzer*.

19. — Breue Julij Secu(n)di | Pont. Max. ad Reges Duces et | principes christia-
nos: in quo cõ | tinent potiores: licet plures sint | alie cause priuationis Cardina-
liu(m) Hereticoru(m) Scismaticoru(m)q(ue) || (Armas de Julio II).

IV ff. inn., a última em branco. — S. l. n. d. [1511].

Panzer não conhece esta edição.

20. — Oratio angeli Ana | chorite Vallisumbrose pro Concilio | Lateranensi |
(Armas de Julio II) | Contra | Conuenticulum Pisanum. ||

IV ff. inn. S. l. n. d. [1511].

Panzer, IX, n. 52.

21. — Bulla intimatiõis | Generalis Concilij apud La- | teranum per S. d. n. |
Juliu(m) Papã. ij. | edita. || (Armas de Julio II).

IV ff. inn. S. l. n. d. [1511].

Panzer, IX, n. 52 (?)

22. — Oratio prima Synodi | Lateranensis habita per Egidium | Viterbiensem
Augustini- | ani ordinis Gene- | ralem. ||

(Colophão:) Impressa Nurenberge per Ioannem Stuchs ||

VI ff. inn. S. d. [1512].

Não conhecido de *Panzer*.

23. — Bulla Monitorij | Apostolici: cõtra tres Reue- | re(n)díssimos Cardinales. |
vt redeãt ad obedie(n)tiã | S. d. n. Papa. Ne | Scisma in eccl'ia | sancta dei | oriet. ||
(Armas de Julio II).

IV ff. inn. S. l. n. d. [1511].

Não conhecido de *Panzer*.

24. — Oratio maximi cor | uini Parthenopei Episcopi | Esernieñ. Sanctissimo. |
Julio Secundo | Pont. Max. | dicta. | (Armas de Julio II).

IV. ff. inn., a última em branco. S. l. n. d. [1511].

Não citado por *Panzer*.

25. — Ista su(n)t Capitula | facta in conclau(i) que debent | obseruari cum summo
pōtifice. M. D. xiiij. || (Armas pontificias) (Julio II?).

II ff. inn. S. l. n. d.

Não conhecido de *Panzer*.

26. — Cursij Panegyris | de federe inter Juliu(m). ij. Pont. | Max et Hispani.
Rege(m). || (Armas pontificias).

IV ff. inn., a ult. em br. S. l. n. d. [1513].

Não citado por *Panzer*.

27. — Ioannis de Castillono Archidiaconi Campinie in ec- | clesia Leodiē Pro-
thonotarii Aplici & Inuictissimi | ac Serenissimor(um) Principum Maximilliani. E.
Roma | nor(um) Imperatoris sempre Augusti & Caroli Principis | Hispanie Archi-
ducum Austrie Ducum Burgondie | Brabantie &c. + ad Sanctam Sedem Aplicam
Orato- | ris In prestita solenni eiusdem Principis obedientia | Sanctissimo Dño nostro
Iulio Secundo Pontifici ma- | ximo habita Rome Oratio in Cōsistorio publico die |
Mercurii uicesima quarta Ianuarii Anno a natiuitate | domini. M. D. IX. ||

VI ff. inn. S. l. n. d. [1509?].

28. — (Gravura em madeira, representando as armas do Papa Julio II).

BVLLA INNOVANS ET CONFIR- | MANS CONSTITVTIONEM SIVE | EXTRA-
VAGANTEM PII. II. CON- | TRA APPELLANTES AD FV | TVRVM CONCILIVM |
PER S. D. N. IVLIVM | II. PONT. MAX. | EDITA. ||

VI ff. inn., a ultima em br. S. l. n. d. [1515].

Não conhecido de *Panzer*.

29. — ORATIO HERMOLAIBARBARIZAC. | F. LEGATI VENETIAD FEDE-
RIVM IM | PERATOREM: ET MAXIMILIANVM | REGEM ROMANORVM PRINCI-
PES | INVICTISSIMOS. ||

VIII ff. inn. S. l. n. d. [1486].

Hain, n. 2418.

30. — Ingressus xpianissimi Ludouici francorum | Regis in ciuitatem Mediola-
neñ. ||

II ff. inn. S. l. n. d. [1499?]. Em caracteres gothicos.

Hain, n. 10313.

31. — Oratio ad Salytandam Illvstris | simam Principem & dominã, dominã MA-
RIAM | Archiducisam Austriae, Ducissam Burgu(n)diae, | Brabantiae. &c. Princi-
pe(m) Castellae Legionis | Granate. &c. Spōsam designatã LVDO- | VICI Vngariae,
Bohemiaeq(ue) Regis | serenissimi. &c. Nomine flore(n)tissimi studii Vienne(n)sis
Panno- | niae, per Sebastianu(m) Bun- | derliu(m), ibidem Col- | legam habita. | IOa-
chimi Vadiani POetae Laureati | in Bunderlii Salutationem. ||

(Colophão:) ANNO M. D. XIII. | Hieronymus Vietor. Ioãnes Singrenius impr-
mebãt. ||

VI ff. inn. S. l.

32. — Oratio tumultuaria ad illustrissimum | & generosissimum principem Do.
Do. Casimirum | Marchionem Brande(n)burgensem Stetinensem | Pomeraniae, Cas-
subiae, Sclauorumq(ue) ducem, | Burgrauu(m) Neure(n)bergeñ. & Ruglae Prin- |

cipem, magistri Christophori Crassi | Heluetii in magna procerum fre- | quentia.
Viennae Pannoniae | habita. |

(Colophão:) Impressum Viennae per Ioannem Singrenium. ||
IV ff. inn. S. d. [1515].

33. — Oratio ad reverendissimum in | Christo patrem, ac Illustrissimum Prin-
cipem & | dñm, Dominem MATHEVM sacrosanctae | Romanae ecclesiae tituli sancti
Angeli Car- | dinalem Gurbensem Coadiutorem & | Successorem Salisburgensem, ac
sa | cratissimae Caesareae maiesta- | tis locumtenentem &c. In cōgratu- | latione
aduentus, nomine florentissime | Vniuersitatis Viennae Pannoniae, p(er) Seba- |
bastianum Winderl inibi collegiatum Collegii | Principis. In frequenti & magna
Procerum ac li- | teratorum hominum praesentia tumultuariæ habita. ||

(Colophão:) Impressa uero | p(er) Hieronymum Viotorê quam accuratissime. ||
VI ff. inn. S. l. (Viennae) S. d. [1515?].

34. — | (Armas da Austria) | Die Verainigung Kay. Maiestat mit | den Künigen
von Hungern Polen vñ | Behemen rc. Auch wie vnd wo sy zusa | men kñmen sein
ainander empfangen | was sich da begehen hat Auch was her- | schafft vnd volkh
da bey gewesen Vnd | wie sy zu Wieñ Einzogen sein mit mer | verlaufung vnd hand-
lung alles hierin | klerlich begriffen Anno dñi. M. d. XV. | (Armas da Hungria e da
Bohemia) ||

VIII ff. inn. S. l. n. d. [1515]. Em caracteres gothicos.

35. — Oratio funebris et | luctuosa: p(er) magistru(m) Conradu(m) Su(m)-
men- | de Calw sacre theologie pffessorem | habita ad vniuersitatem Tüwinge(n)sem
in | officio exequiar(um): qd' eadem vniuersitas pro | illustri pncipe domino Eber-
hardo primo | duce in Wirtemberg & Deck: tanq(ue) pro suo | patrono & fundatore:
vij. ydus Martij. | Anno. M. CCCC. XCVI: pie pegit. que p(rae) clarus | pnceps pau-
loante in festo beati Mathie | apostoli hora vesperar(um): eodem anno diem | clau-
serat extremum. ||

(Colophão:) Impressa in oppido Tüwingñ: p(er) Magistrum | Johannê Othmar.
Anno M. cccc. | xcviij. ||
XII ff. inn.

36. — Rervm gestarvm tvrca- | rum et sophi persarvm | imp. de anno M. D. XIIIJ.
| Breviarium. || (Tarja).

(Colophão:) Impressum Augustae. ||
IV ff. inn. S. d. [1514].

37. — P|LV|TAR|CHVS,|DF(!), VITA|NDA, VSVRA,|EX, GRECO,|IN, LATI|
NVM, T|RADV|CTV|S,|| (Tarja).

(Colophão:) Impressum Nurenberge per Fridericu(m) Peypus. | Anno &c. XV.
Die vero Vicesimasexta | Mensis Ianuarii. ||
VI ff. inn. [1515].

38. — Sacratissimi et Inui | ctissimi Romanorum | Jmperatoris Friderici tercij.
Ac contho- | ralis ipsius Leonore despōsatio ac ipsoru(m) | coronatio. Simulq(ue)
Serenissimi & Inui | ctissimi domini domini Maximiliani ro | manorum (!) regis
semper Augusti. Ac sue | germane Kunigundis gloriosissima ge- | neratio. ||

(Colophão:) ...Impe(n)sis prouidi viri Jacobi Wacker de Salzburga Auguste impre- | sus. Anno dñi. M. CCCCC. ii. j. sexto idus de- | cembris.

XXXIII ff. inn.

O volume traz dous ex-libris: um não descripto em obra alguma por ser dos mais antigos que se conhecem e que consiste em um brazão com corôa de carvalho de oito folhas (1) e outro mais pequeno, talvez mais moderno, que é o da "Bibliotheca Conventus Bulsanensis ad S. Franciscum Ord. Min. Ref. [ormatorum] Prov. Tyrol".

Na folha de rosto do primeiro opusculo da collecção se acha a seguinte nota manuscripta, por letra do seculo XVI: "Pro Conventu fratru(m) Minoru(m) Reformatoru(m) Bulsanensiu(m)".

Não se sabe como, nem quando, essa preciosa collecção de impressos antigos sahiu da livraria do convento dos PP. Franciscanos, de Bolsana, no Tyrol (Austria), para ir parar finalmente ás mãos dos livreiros-antiquarios Irmãos Rosenthal, de Munich, dos quaes o Dr. Rodrigues a adquiriu pelo respeitavel preço de quatorze mil e quatrocentos marcos.

A "Gazeta" é um impresso rarissimo. Só se conhecem, além do exemplar da collecção Rodrigues, dez outros em diferentes livrarias publicas e particulares da Alemanha, França e America do Norte. (2)

Munich	(Baviera):	2 exempls.	na Real Bibliotheca Publica.
Nürnberg	"	: 1 exempl.	no archiwo da familia Fugger (?)
Regensburg	"	: 1 "	na livraria dos Principes Fugger.
Dresden	(Saxonia):	1 "	" Real Bibliotheca Publica.
Leipzig	"	: 1 "	" Bibliotheca da Universidade.
New York, N. Y.	"	: 1 "	" Livraria Astor. (3)
"	"	: 1 "	" " Lenox. (4)
Providence, R. I.	"	: 1 "	" Bibliotheca John Carter Brown.
Paris (?)	"	: 1 "	" livraria que foi de Henri Ternaux-Compans. (5)

Das diferentes edições, com ligeiras variantes no typo das letras e na redacção do texto, estão bibliographicamente registradas estas tres:

1. — Anonymo:

COPIA DER NEWEN ZEYTUNG | AUSS PRESILLG LANDT. ||

in-4° pequeno, s. l. s. d.

I f. ina. de titulo; em baixo uma grande gravura em madeira, representando navios, ilhas, rochedos e um porto de mar. — II ff. inn. de texto. I f. inn. em branco. — Sem colophão nem marca d'agua. (6)

New York: 1 exemplar na Bibliotheca Publica.

Providence: 1 exemplar na Bibliotheca John Carter Brown.

2. — Anonymo:

COPIA DER NEWEN ZEYTUNG | AUSS PRESILLG LANDT. ||

Colophon: ☞ GETRUCKT ZU AUGSPURG DURCH ERHART OGLIN. ||

in-4° pequeno, s. d.

I f. inn. de titulo: em baixo uma grande gravura em madeira, representando as armas reaes de Portugal. ← III ff. inn., contendo a terceira somente dez linhas, inclusive o colophão. Marca d'agua: um copo. (7)
New York: 1 exemplar na Bibliotheca Publica.

3. — Anonymo:

COPIA DER NEWEN EYTUNG (!) | AUSS PRESILLG LANDT. ||
Colophão: GETRUCK ZU AUGSPURG DURCH ERHART ÖGLIN || (8)

Destes titulos differe totalmente aquelle mencionado por *Haebler* (9) no seu estudo sobre a "Gazeta".

DIE NEUWE ZEITUNG AUS PRESILG — LAND. ||

Se assim for, será uma nova e quarta variante do titulo do famoso impresso. (10)
Segundo esse mesmo investigador, existe tambem uma copia manuscrita da "Gazeta" no archivo dos Principes Fugger.

E' uma folha in-folio, que leva por titulo:

Zeitung so ain schiff pracht hat, So von portugall aussgefarn ist, das presill landt ferrer (?) dann man vor sein wissen hat zn (sic por zu) diskopriren vud (sic por vnd) Am widerkerren Inn yla de madera zukommen ist von Ainem guten freundt aus madera gen Anntorf geschryben worden (11) S. n. de autor, n. d.

("Noticias trazidas por um navio que sahlu de Portugal para descobrir a terra do Brasil mais longe do que antes se sabia e na volta chegou á ilha da Madeira; escriptas da Madeira para Antuerpia por um bom amigo") (12).

A copia da "Gazeta" occupa tres paginas (13).

O texto do exemplar impresso da Real Bibliotheca Publica, de Dresden, anda reproduzido nas obras de *Humboldt* (14), *Ruge* (15), *Wieser* (16) e *Capistrano de Abreu*. (17)

Foi traduzido em francez por *Humboldt* (18) e *Henri Ternaux-Compans* (19), cuja versão foi publicada mais tarde por *Capistrano de Abreu*. (20).

Ha tambem uma versão portugueza da "Gazeta" feita pelo mesmo *Capistrano de Abreu* (21) sobre o texto allemão publicado por *Wieser*.

Trechos isolados vertidos para o portuguez do exemplar de Dresden acham-se insertos nas diferentes edições da "Historia Geral do Brasil" de *Varnhagen* (22) e no seu estudo intitulado: "Nouvelles Recherches sur les derniers voyages du navigateur florentin, et le reste des documents et éclaircissements sur lui" (23).

O autor anonymo e a viagem descripta na "Gazeta" têm sido objecto de muitas e muito variadas controversias.

Humboldt (24) relaciona-a com uma viagem ao estreito de Magalhães e considera-a escripta entre 1525 e 1540, o que naturalmente resulta impossivel em vista de já ter sido utilisada a "Gazeta" em 1515 por *Schöner* para o tratado da "Brasiliae Regio" da "*Luculentissima quaedã | terrae totius descriptio: cu(m) multis vtilissimie Cos- | mographiae iniciis: Nouaq & q ante fuit verior Europae nostrae forma- | tio. Praetera, Fluvioru(m): montiu(m): prouintiariu(m): Vrbiu(m): & gentium qpluri- | moru(m) vetustissima nomina recentioribus admixta vocabulis Nulla etiã | quae diligens lector noua vsuiq futura inueniunt.* || (25)

Varnhagen, na sua "Hist. Geral", a supõe relacionada com a viagem, *imaginaria*, de João Diaz de Solis e Vicente Yañez Pinçon ao Rio da Prata em 1508, ficando-lhe o anno de 1510.

Naturalmente esta data não resiste á critica pela muito simples razão de que essa expedição de 1508 não era destinada ao Rio da Prata, como erroneamente admittem *Varnhagen*, *Kretschmer* (26), *Haebler* (27) e tambem alguns escriptores brasileiros, mas sim "á la parte facia el occidente" em busca de "aqueel canal ó mar abierto que principalmente habeis de buscar", como terminantemente declara o teor da "Capitulacion" ou "Asiento", feito em Burgos aos 23 de Março de 1508. (28).

Alguns dos resultados geographicos obtidos nessa viagem, assim como aquelle estreito *hypothetico* na America Central que, como então se suppunha, devia conduzir ás ilhas Molucas, figuram nas cartas americanas do Atlas manuscripto chamado *Eegrtou* (29), conservado na bibliotheca do Museu Britannico. Essas duas cartas, obra de um cartographo italiano anonymo e baseadas em prototypos hespanhóes e portuguezes, presumivelmente officiaes, são os unicos documentos geographicos conhecidos e relacionados directamente com a viagem de Pinzón-Solis em 1508.

Depois de *Varnhagen* foi o Sr. *D'Avezac* (30) quem se occupou da famosa "Gazeta" suppondo-a referente a uma das viagens de Americo Vespucci.

Varnhagen na sua replica (31) ao Sr. *D'Avezac*, chega á conclusão de que a expedição referida na "Gazeta" podia ter sido a que emprehendera Portugal, tendo por pilotos Vasco Gallego e João de Lisboa. Prova depois a intima relação existente entre a obra mencionada de Schönér e a "Gazeta" que seria assim um opusculo confeccionado entre 1506 e 1515.

Harrisse (32) colloca-a entre os impressos de 1520.

Ruge (33) intentou demonstrar que tinha sido impressa entre 1511 e 1515 e declara-a *apocrypha*!

Varnhagen, quando *Visconde de Porto Seguro* (34), "apresentou uma terceira conjectura. A "Gazeta" refere-se a alguma das expedições despachadas por Gonçalo Coelho que, vindo ao Brasil em 1503, alli demorou-se de dous a tres annos, mandando explorar a costa do sul até á Bahia de S. Mathias, os exploradores voltando da região do Rio da Prata sem terem achado sahida para Malaca: a carta da "Gazeta" narra essa excursão e é de 1506" (35).

Em 1880 *Capistrano de Abreu* publicou um estudo sobre o "Brazil no seculo XVI", em que mostra o serviço que fez *Varnhagen* (36) com a divulgação de uma carta do embaixador (37) de Portugal na Hespanha dirigida a D. João III, datada de Medina del Campo, em 14 de Dezembro de 1531, em que se refere a "...humã armada de dom nuno manoel que por mandado del Rey voso paj (D. Manoel) que estaa em gloria foy descubrir ao dito Rio" (da Prata). E conclue que D. Nuno visitara essas paragens entre 1505 e 1508 (38).

Wieser (39) faz ver que a "Gazeta" é traducção de algum pamphleto originariamente escripto e publicado em italiano. E após uma erudita argumentação, declara-a impressa em allemão entre o mez de outubro de 1508 e o de setembro de 1509, epoca em que os Portuguezes, pela primeira vez chegaram a Malaca (40).

Finalmente, tendo *Haebler* descoberto uma copia manuscripta da "Gazeta" allemã, considerou-se encerrado (41) o debate sobre a epoca em que se effectuara a viagem descripta no nosso impresso.

A copia manuscripta, a julgar pelo que nos assegura *Haebler*, declara terminantemente:

"Sabei que no dia 12 de outubro de 1514 um navio da terra do Brasil aqui chegou..."

Se assim fôr, e se não houver algum erro na interpretação (42) dos algarismos da parte do paleographo, neste caso se trataria de uma viagem de Portuguezes ao Brasil em 1513-1514.

Tambem não pôde haver a menor duvida de que o missivista anonymo era de nacionalidade allemã, como se vê no extenso titulo da "Gazeta" manuscripta, acima reproduzido na integra, e como se deduz tambem de uma passagem da "Gazeta" impressa, onde o allemão conta como os indios se cobrem com pelles "cosidas juntas da mesma maneira que *em nossa terra* se faz o cobertor com pelles de lobos", costume que quadra melhor á Allemanha do que aos paizes latinos.

E' igualmente exacto que o missivista se achava domiciliado naquelle tempo em uma das ilhas pertencentes á corôa de Portugal, mas não em Lisboa, como conjecturam alguns autores, pois narra como "chegou da terra do Brasil um navio *por falta de vitualhas...*" (43)

Se bem que não existam discrepancias quanto á nacionalidade do autor da "Gazeta", nem sobre o logar onde a escreveu, não succede o mesmo, porém, quanto ao que diz respeito á procedencia de certas informações usadas por elle para redigir a carta e á epoca em que teve logar a expedição ou a viagem ahi referida.

Surgem duvidas por differentes razões.

Antes de tudo, é em extremo suspeito que um allemão empregue mais de quarenta palavras ou expressões neo-latinas em uma carta, *que se diz original*, dirigida a um seu compatriota e amigo, para communicar a este novas de interesse.

As palavras que se seguem, podem ser de origem portugueza, como tambem de origem hespanhola.

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. <i>Victualia</i> . | 8. <i>leuante</i> . |
| 2. <i>ponente</i> . | 9. <i>piloto</i> . |
| 3. <i>costa</i> . | 10. <i>cabo</i> . |
| 4. <i>India</i> . | 11. <i>porten</i> (portos). |
| 5. <i>Rio</i> . | 12. <i>Summa</i> . |
| 6. <i>Hispania</i> . | 13. <i>Genet</i> (gineta, jineta). |
| 7. <i>describiert</i> (descripto). | |

Estas fórmulas neo-latinas na carta de qualquer allemão, que por ventura desde muitos annos vivesse entre portuguezes ou entre hespanhões, seguramente nada de extraordinario teriam, se nessa mesma carta e ao lado daquellas não occorressem outras expressões, que ao primeiro golpe de vista revelam a sua origem italiana, como estas:

1. *Nono* por *Nuno*.
2. *Capo de bona sperantz*a, forma a respeito da qual *Schöner*, que como vimos, extractara a "Gazeta" para o capitulo da "Brasilliae regio" de sua "Luculentissima", etc., observa expressamente: "A capite bonae spel (*quod Itali Capo de bona speranza vocitant...*)" (44)

Que significa isto? Sabia o allemão *Schöner*, acaso, que a "Gazeta" não era nenhum texto original, mas sim uma compilação sobre algum manuscripto ou impresso original italiano?

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 3. <i>Capo</i> . | 6. <i>gibilterra</i> . |
| 4. <i>Calfo</i> . (45) | 7. <i>Barbaria</i> . |
| 5. <i>Scritta</i> , | 8. <i>Tramontana</i> . (46) |

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 9. <i>pellaterey</i> . | 13. <i>leze</i> (z=gg). |
| 10. <i>Viagio</i> . | 14. <i>gran</i> (grano). |
| 11. <i>popoliert</i> (popolo). | 15. <i>coperta</i> . |
| 12. <i>Lisibona</i> , (47) | 16. <i>Geziner</i> (Sini=Chins). |

São estas palavras tão genuinamente italianas que nenhum estrangeiro as podia ter aprendido nem de Portuguezes nem de Hespanhões, por maior numero de annos que entre elles houvesse estado. E de nenhuma maneira parece provavel que o elemento italiano naquella epoca tivesse attingido a taes proporções na ilha da Madeira, ao ponto de influenciar até a lingua materna dos colonos de outras nacionalidades alli estabelecidos como empregados nas feitorias das poderosas casas commerciaes do continente.

Além disso, o emprego desses "barbarismos" em uma carta original escripta por um allemão e destinada a outro allemão não tem explicação plausivel, muito menos ainda em vista das traducções em allemão postas immediatamente ao lado de cada palavra italiana.

A unica conclusão que d'ahi se pôde tirar é o que o destinatario não comprehendia o italiano e que o missivista quiz imprimir o sello da authenticidade ás noticias que communicava e que, presumivelmente, ao menos em parte, bebêra em alguma fonte tallana.

Dada a antiguidade do impresso, não será muito difficil descobrir a fonte em que se possa ter inspirado o allemão.

Esse tom em extremo vago e um tanto mysterioso em que elle fala da posição geographica de *Malacca*, suppondo-a ainda em connexão directa com a terra do Brasil, permite colligir que a "Gazeta" foi escripta numa epoca anterior ao meiz de Setembro de 1509 (48), anno em que os Portuguezes sob o commando de *Diogo Lopez de Sequeira* pela primeira vez chegaram á *Malacca*.

De todos os navegadores conhecidos e anteriores a essa data não se poderia pensar em outro senão no grande florentino *Amerigo Vespucci* cujas cartas sobre as suas viagens ao Brasil, traduzidas em differentes idiomas, impressas e reimpressas successivamente, constitutiam naquella epoca a litteratura sobre a America do Sul mais divulgada na Europa (49).

Tratarei de provar que as conhecia tambem o missivista allemão:

GAZETA:

"...e quando chegaram áquelle *clima* ou região..."

"Pensa tambem que em curto tempo com tal viagio, isto é, caminho ou viagem ir e voltar de Lisboa a *Malacca*, o que trará ao rei de Portugal, com a especiaría, grande auxilio."

"...o povo é quasi de boa e franca *condição*..."

VESPUCCI (50):

p. 35 "...posto nel terzo *clima*..."
p. 57 "...situado nel primo *clima*..."

p. 85 "...ed ho sperantza che mandando ora a visitare questo Ser. Re. ché non passeranno multi anni, che gli reccherà a questo Regno di Portogallo grandissimo profitto, e rendita."

p. 59 "...troua(ua)mo la ge(n)te essere di miglior co(n)ditione ch(e) la passata..."

"o povo naquella costa ou lado tambem não tem LEZE (51), isto é, leis, nem rei e unicamente honram entre elles aos velhos e lhes obedecem" (da mesma maneira que na terra do Brasil inferior...)

"A terra tem tambem uma extraordinaria quantidade de fructas, que na qualidade são differentes das que temos em nossa terra..."

"Acharam tambem na terra canna-fistula da grossura de um braço..."

"A sua defesa se faz com o arco (como é usado na terra do Brasil inferior...)

"...que ahi estiveram num porto e rio onde receberam noticias de muita prata e ouro e tambem cobre que se acham no interior do paiz..."

"o capitão traz tambem um homem daquella terra que quiz ver o rei de Portugal..."

"Dizem tambem que o povo naquelle logar alcança até aos cento quarenta annos."

Ha ainda mais palavras e expressões isoladas identicas em ambos os impressos. Mas, além de phrases inteiras extractadas das cartas de Vespucci, a "Gazeta"

p. 18 "...uinenno in sieme senza Re: senza imperio: & cadauno se ma'demo e signore... nisuna lege te(n)gono... I nechi cum certe sue pratío'e izoueni piega'o aq(ue)llo che loro uogliano."

p. 15 "...salvo que fanno quello, che li consigliano loro vechi..."

p. 20 "...assai fruti... assai ueramente el contrario: & ni uni fruti lo so'no ali n(ost)ri simile..."

p. 59 "...qui trouamo canna fistola molto grossa..."

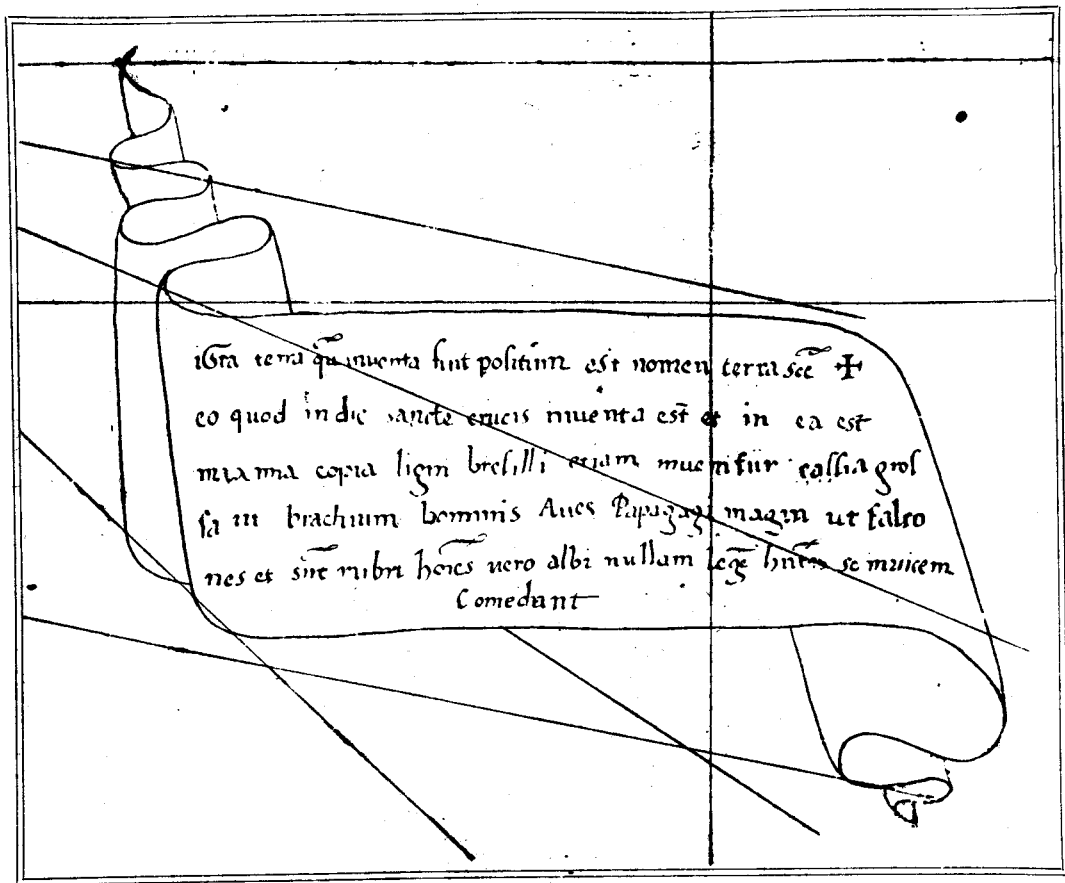
p. 85 "...le loro armi... che sono archi (saette e dardi, e pietre) (52)..."

p. 21 "...iq(ue)lli no affirmauano la i(n)fra terra esser grandissima abundancia de oro..."

p. 59 "Accorda(ua)mo i(n) questo luogo leuare um paio di huomini, perche cimostrassino la lingua: et uennono tre di loro uolunta per uenire a Portogallo..."

p. 20 "uiueno a(n)ni CL..." "vivunt annis centumquinquaginta..."

p. 85 "...Sono gente che vivano molti anni..." (132 annos).



ista terra quae inuenta fuit positam est nomen terrae scilicet
eo quod in die sancte crucis inuenta est et in ea est
maxima copia ligni brasilii etiam inueniuntur callia gros
sa in brachium hominis Aues Papagay magna ut falco
nes et sint rubri hirci uero albi nullam legem habent se mutem
Comedant

Legenda referente ao Brasil no mappa Kunstmann II

contem também uma referência á *cannafistula* que parece copiada litteralmente duma inscripção que se encontra no mappa italiano anonymo conhecido como *Kunstmann II*:

Este mappa, datado erroneamente por *Stevenson* (53) de 1502—[1504], na parte sul-americana não mostra senão as costas do continente visitadas por *Vespucci* em duas viagens insuspeitas, e, se não é obra do proprio florentino, então ao menos foram por elles fornecidos ao cartographo italiano anonymo os materiaes para a construcção do planispherio, que evidentemente é *posterior* a 1504 (54).

GAZETA

KUNSTMANN II:

“Acharam tambem na terra cannafis-
tula da grossura de um braço...”

[ista terra qu inuenta fuit positum est
nomen terra scē +. | eo quod in die
sancte crucis inuenta est et in ea est |
maxima copia ligni bresilli] *etiam*
inuentur cassia (55) *gros* | *sa ut bra-*
chium hominis...

“não tem leze isto é, leis...”

“...nullam lege(m) h(abe)ñtes...”

[não se comem, porém uns aos outros]
como na terra do Brasil inferior...”

“...se inuicem comedunt.”

O caso não deixa de ser originalissimo, quasi unico na litteratura da historia colonial da America do Sul: d'um lado relações directas e inequivocas com documentos que comprovadamente emanam daquelle navegador, cujos escriptos constituem até hoje as unicas fontes de consulta conhecidas acerca das primeiras explorações ao longo da costa lêste do continente sul-americano; e d'outro lado essa manifestação ingenua d'um conceito geographico tão vago e tão confuso concernente ao Brasil e a Malacca *ainda no fim de 1514*, — tres annos depois da tomada daquelle praça pelo grande *Affonso d'Albuquerque* e um anno depois da descoberta do “*Mar do Sul*” por *Vasco Nuñez de Balboa*!

Francamente, por mais esforços que faça, não me é possivel persuadir-me de que um dos mais afamados pilotos ao serviço do rei de Portugal e que em algumas viagens anteriores já estivera na Índia (56), *ainda no fim de 1514* tivesse propalado noções geographicas, evidentemente inconciliaveis com os progressos geographicos feitos em consequencia dos successivos avanços e das explorações continuas dos Portuguezes até aquelle anno.

O teor de tão peregrina narração, ao que se diz colhida directamente da bocca de um experto piloto do rei, mas que não soube indicar nem sequer um só nome geographico fóra do logar da *cannafistola*, daquelle *Cabo* e do *Brasil inferior*, faz suppor que esse celebre marinheiro *em 1514 ignorava em absoluto a existencia de todos aquelles documentos cartographicos confeccionados nos annos anteriores*, segundo os dados geographicos obtidos pela observação nas differentes explorações effectuadas na epóca subsequente á descoberta da Terra de Sancta Cruz.

Mais ainda: o texto da “*Gazeta*” allemã, que se considera como escripta e impressa no fim de 1514 ou ao começar de 1515, suppõe tambem que esse grande piloto do rei, *em 1514 não teve a mais insignificante noticia* de que o florentino *Amerigo*

Vespucci, ao serviço daquelle mesmo rei e amo, aos 10 de maio de 1501 sahira de Lisboa com tres náos, seguindo rumo das Canárias "que jazem no terceiro clima", e correndo, pelo oceano, todo o littoral africano até ao Cabo Verde, d'ahi pelo sudoeste "quarta do Sul" até finalmente aos 17 de agosto surgira na costa de uma terra, da qual tomara posse em nome daquelle mesmo rei; que reconheceram não ser ilha, como suppunham Cabral e companheiros, mas sim continente; que seguiram pelo sudoeste "pois assim corre essa costa" ao longo do littoral umas 750 milhas, baixando muitas vezes á terra, tratando com os indios, todos elles *anthropophagos, uns guerreando aos outros, sem rei, nem lei*, tão sómente obedecendo aos *conselhos dos velhos*, que entre elles gozavam de algumas prerogativas; que a gente do rio da canafistula ou da cassia era *de melhor condição* que a passada; que d'ahi vieram tres indios por sua vontade para Portugal; que por não acharem mina alguma, proseguiram a sua viagem pelo les-sudeste até aos 52°, onde os *surprehendera uma borrasca tão grande*, que lhes fez ferrar de todo as velas; que aos 7 de abril tiveram á vista uma nova terra (57), ao longo da qual correram cousa de vinte milhas; finalmente que a costa brava, deshabitada, o intenso frio e outras calamidades narradas circumstanciadamente pelo navegante florentino, os obrigaram a tomar rumo [Norte=Tramontana] a Portugal.

Repugna ao meu espirito acreditar que um piloto portuguez em 1514 não tivesse tido conhecimento das viagens de Vespucci, assim como de que foi este o primeiro a insinuar á corôa de Portugal, embora indirectamente, a busca de um caminho, pelo oeste, para a Ásia.

El custa assim mesmo crer que o planispherio portuguez, official, hoje chamado *Cantino*, construido pouco depois do mez de outubro de 1501, modificado e ampliado em 1502, sem duvida devido a Vespucci (58), tivesse sahido de Portugal sem ter ficado alli copia e que todos esses prototypos portuguezes em que se inspiraram os autores dos mappaes denominados de *Pilestrina* (1503-1505), de *Canerio* (1504-1505) e *Kunstmann II* (1504-1505) e o cartographo anonymo do *Egerton* (1510-1511), todos elles baseados em resultados cartographicos das primeiras explorações portuguezas no littoral brasileiro, tivessem desaparecido sem ter deixado nenhuma lembrança sua entre os pilotos portuguezes de 1514, os quaes, como se deduz tambem da nossa "Gazeta", foram chamados para continuar a obra dos seus predecessores.

Mas isso, acaso, não implicava cabal conhecimento do trabalho realizado por estes?

Qual era o espirito que guiava os respectivos monarchas ao decretarem a fundação da "Casa da India" em Lisboa e da "Casa de la Contratación" ou "Casa das Antilhas em Sevilha"?

Não foram estas duas repartições publicas destinadas para archivos de toda a documentação relacionada com as empresas transoceanicas de ambas as corôas, a sede da suprema autoridade colonial e marítima, sob cuja vigilancia directa se verificaram os exames dos pilotos, e que, segundo o tempo e as necessidades, ordenava e inspecionava a construcção dos padrões reaes "e das cartas ditas "de marear"?"

Como, pois, harmonizar esse estranho systema cosmographico e as vagas e parcas noticias geographicas relativas especialmente ao Brasil com a data de 1514, que se pretende fixar á viagem descripta na "Gazeta"?

Bem sei que todos aquelles que assim não pensam me responderão: ahi está o testemunho decisivo da copia manuscrita da "Gazeta", copia considerada por Haebler como tirada não de algum exemplar impresso, mas sim do proprio manuscrito original (59).

Mas esta razão de forma alguma é peremptoria.

O piloto da expedição a que se refere a "Gazeta" ainda pensava em 1514 que o continente sul-americano fosse alguma península da Ásia, ao passo que seis annos antes na Hespanha ninguem mais acreditava na ligação da America áquelle continente. Alguns annos atrás tinham surgido allí suspeitas e muito fundadas de que para chegar a Catayo Oriental era imprescindível achar algum estreito. E em 1512 quando as rivalidades entre ambas as corôas alcançaram proporções maximas, impunha-se o problema da demarcação das respectivas espheras de interesse.

Nesse mesmo anno o embaixador portuguez na Hespanha *Juan Mendez de Vasconcellos* (60) dirigiu uma carta ao rei de Portugal a respeito do piloto Juan Diaz de Solis, entre outras cousas dizendo que "a pratica foi muito larga; e o que d'ele nela pude tirar he, que a elle (Solis) parece que Malaca caee na demarcação do de Castela... e diseme, que lhe screverão de Malacca hua carta de tres folhas de papel, das demarcações é grados e linhas, por os cuaes ele cuida que Malaca he do de qua..."

Não é mister lembrar aqui que a separação dos dous continentes era admitida desde muitos annos, *antes de 1514*, especialmente pelos pilotos e cartographos portuguezes, como o provam de um modo incontestavel os planispherios de *Cantino* e *Canerio*.

Haebler (61) julga pela letra do manuscripto que a copia foi feita em 1530 mais ou menos. Na sua opinião esperariam os Fugger encontrar nessa copia informações sobre um caminho por oeste mais commodo do que era o estreito de Magalhães para as suas colonias na Asia.

Innegavel é que ainda depois do triste fracasso da expedição de Solis em 1515, houve em Hespanha quem fomentasse o projecto de procurar o pretensio estreito ou canal para o "Mar do Sul" nas alturas do actual rio da Prata ou mesmo por este. Intuito analogo parece ter sido tambem o da expedição de *Diogo Garcia* em 1526.

Mas esse problema entrara em uma phase de todo nova, principalmente depois da volta de Cabot do rio da Prata para a Hespanha em 1530.

Desde esse tempo ninguem mais pensava em descobrir o sonhado estreito; já não era mais o caminho para as Especiarias a idéa que preoccupava o espirito sobreexcitado pelas noticias acerca das minas de ouro e prata do "Rei Branco" nas serranias, noticias que aquem e alem das cordilheiras e quasi simultaneamente, qual musica celestial, soavam aos ouvidos dos descobridores.

Se *Francisco Pizarro* em 1529 deu novas a respeito do episodio de Tumbez, em Madrid, e *Sebastião Cabot* em 1530, das minas riquissimas em ouro e prata pertencentes a um "Rei Branco", em Sevilha,— pois estavam em plena alvorada da descoberta do Perú,— que utilidade pratica podia ter tido ainda uma copia manuscripta da "Gazeta" allemã, quaesquer que fossem as fontes donde a houvessem tirado, para os projectos ultramarinos dos Fugger, quando já era patente e notoria a chimera desse estreito, procurado com tanta anciedade nos annos anteriores pelo rio de Solis! (62)

Não pode haver duvida de que a "Gazeta" se refere a uma viagem de portuguezes, na qual descobriram o estuario do rio hoje chamado da Prata.

Os detalhes topographicos, taes como a situação daquelle cabo e golfo, até a *tormenta* (63), provavelmente acompanhada de um impetuoso vento sudeste (Pampeiro) que allí surprehendera a armada, a língua dos indios, *diferente* (64) daquelle dos comedores de carne humana do Brasil inferior (equatorial), suas *vestimentas de pelles* (65), as *novas acerca das civilizações andinas*, onde abundaria o ouro e prata para carregarem com elle até náos inteiras, "aunque fuesen mayores", e o achado.

de bronze (66) e de machados de prata semelhantes aos de pedra usados pelos índios, todas estas notícias são plenamente confirmadas por todos os descobridores, que em annos posteriores visitaram as mesmas regiões (67).

E essa passagem "...descreveram a terra mais seiscentas ou setecentas milhas do que antes se sabia", evidencia que se trata de uma expedição exploradora, organizada com consentimento do rei de Portugal nos primeiros annos subsequentes ao descobrimento da terra de Santa Cruz.

Entre as referencias conhecidas, directas e incontrovertidas á tal viagem, está em primeiro lugar a precitada carta do embaixador portuguez Alvaro Mendez de Vasconcellos (68) sobre a armada de *Dom Nuno Manoel* (69), "que foy descobrjr ao dito rio", personagem identificado por *C. de Abreu* e com razões bem fundadas com o *D. Nuno* da "Gazeta".

D. Nuno e *Christovão* de Haro, conhecidissimo pela sua ingerencia nas expedições de Magalhães e *Diego Garcia* (70), foram os armadores das náos.

Os nomes do famoso piloto "amigo" e do capitão-general (71), que ia no navio que ficou atraz, soube calar o missivista anonymo.

Numa memoria anonyma (72) sobre limites entre a Hespanha e Portugal, lemos:

"*Americo Vespuccio*, en el año de 1501, entró en el Rio de la Plata, hasta allí ignorado de las naciones de Europa, y halló en este rio islas riquisimas con innumerables minas de piedras preciosas y de plata."

"Y siendo el año de 1515, yendo *Juan Diaz de Solis* á descubrir el nuevo camino para las Malucas, llegó á la Isla de San Gabriel, donde dicen que desembarcó, é hizo todos los actos de posesión en nombre de la Corona de Castilla, lo cual no tuvo efecto por la prudencia y real generosidad con que los Reyes Católicos mandaron reparar esta acción; porque reconociendo que este rio pertenecia á la Corona de Portugal por haberle descubierto y tomado posesión de él *Americo Vespuccio* en nombre del Serenissimo Rey *Don Manuel*, quinze años primero que *Juan Diaz de Solis*, mandaron á *Sebastián Gaboto*, piloto mayor de aquella Corona, quando en el año de 1525 pasó á el Rio de la Plata, que se diese por regimiento expreso, que habia de hacer su viaje por los limites y demarcación de su Corona sin tocar en los que perteneciesen á Portugal" (73).

Esta mesma opinião, expressa em um documento official de origem hespanhola, repete mais tarde, entre outros, tambem o historiador *Francisco López de Gómara* (74), dizendo: "*Americo Vespuccio*, florentino, que también él se hace descubridor de Indias por Castilla, dice cómo fué al mesmo cabo (75), el año de (150)1, con tres carabelas que dió el Rey *Manuel* de Portugal, para buscar estrecho en aquella costa por do ir á las Molucas, y que navegó desta hasta se poner en *quarenta grados* (76) allende de la Equinocial".

E' concebivel, pois, que um piloto ao serviço do rei de Portugal em 1415 pudesse deixar de saber aquillo que uns decennios mais tarde affirmavam unanimemente documentos officiaes e historiadores do paiz rival.

Claro está que os hespanhões não terião accedido espontaneamente em confessar a prioridade dos Portuguezes no descobrimento do rio da Prata, se tal não fosse naquelle tempo um evento historico universalmente conhecido.

Foi na primeira viagem de *Vespucci* ao Brasil que se descobriu o cabo de Santa Maria, que com este nome já apparece no mappa de *Cantino*, mappa que, como tenho demonstrado noutro lugar (77), depois da volta do florentino a Lisboa, foi modificado, sendo-lhe accrescentados por mãos differentes da do autor do mappa primitivo, na costa visitada, de norte a sul, por aquelle navegante, os nomes (78) de

S. Miguel, Rio de San Francisco, Abaia de todos Sanctos, Rio d(e) brasil e Cabo de Sancta Maria (79).

Este cabo, que até hoje traz o nome que lhe foi dado em 1501-1502, e cuja posição Juan Díaz de Solis comparava á do Cabo de Boa Esperança, como fez o missionista anonymo, tinha sido descoberto por Vespucci e companheiros e tambem pelos expedicionarios a que se refere a "Gazeta".

E todos os pormenores (80) de ambas as viagens são tão identicos que uns parecem copias dos outros.

O logar (ilha da Madeira), onde se escreveu a carta, e o anno em que se suppõe tenha sido realizada a viagem, são notas aggregadas por mãos differentes da do verdadeiro autor da "Gazeta", 16 annos depois da pretensa data de 1514, á uma copia manuscrita e, portanto, não se lhes deve attribuir maior importancia da que realmente merecem.

NOTAS

(1) Bibliotheca Brasiliense. Catalogo dos livros sobre o Brasil e de alguns autographos e manuscritos pertencentes a J. (osé) C. (arlos) Rodrigues. Parte I.—Descobrimto da America: Brasil Colonial. 1492-1822. Rio de Janeiro. Typographia do "Jornal do Commercio" de Rodrigues & C.^a. 1907, num. 740, pp. 179-186; cf. p. 180.

(2) Ver: "Magalhães-Strasse und Austral-Continent auf den Globen des Johannes Schöner". Beiträge zur Geschichte der Erdkunde im XVI. Jahrhundert von *Dr. Frans Wieser*, etc. Mit fünf Karten. Innsbruck, 1881, p. 86.

(3) Hoje faz parte da "Public Library of the City of New York" (Astor Foundation).

(4) *Ibidem*.

(5) Ignoro o destino do exemplar que pertenceu ao bibliophilo francez.

(6) *Henry Harrisse*. (Bibliotheca Americana Vetustissima) "A description of works relating to America published between the years 1492 and 1551". New-York. Geo P. Philes, Publisher MDCCCLXVI, num. 99.

E' identico ao exemplar da collecção Rodrigues; cf. *Wieser*, ob. cit., l. c., titulo 3.^o.

O titulo C, de Wieser, corresponde ao exemplar conservado na Bibliotheca da Universidade de Leipzig.

(7) *Harrisse*, ob. cit., num. 100. — *Wieser*, l. c., A.

(8) *Wieser*, l. c., P.

(9) "Die Neuwe Zeitung aus Preslig-Landt" im Fürstlich Fugger'schen Archiv." Von *Dor. Konrad Haebler*. (Sonderabdruck aus der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. XXX. 1895).

(10) Ob. cit., p. 1.

(11) *Ibid.*, p. 4.

(12) *Rodrigues*, ob. cit., p. 183.

(13) *Haebler*, ob. cit. p. 12.

(14) "Kritische Untersuchungen", etc. Bd. III, pp. 177-192.

(15) "IV u. V. Jahresbericht des Vereins für Erdkunde in Dresden". 1868, pp. 13-27.

(16) Ob. cit., pp. 99-107.

(17) "Historia Topographica e Bellica da Nova Colonia do Sacramento do Rio da Prata". Editada pela primeira vez pelo Lycêu Litterario Portuguez, do Rio de Janeiro, e copiada do original de Simão Pereira de Sá. Rio de Janeiro, 1900, pp. XL-XLII; com a reproduçção do globo de Schöner, de 1515.

(18) "Examen Critique", etc. Tome V, pp. 240-245.

(19) "Archives de Voyages". Tome II, Paris, 1840, pp. 306-309.

(20) "O Brasil no seculo XVI". — I. A armada de D. Nuno Manoel. — Rio de Janeiro, Typographia da *Gazeta de Noticias*, 1880, pp. 70-76.

Artigos que primitivamente sahiram no jornal *Gazeta de Noticias*, do Rio de Janeiro.

(21) "Historia Topographica e Bellica", etc., pp. XXXVII-XXXIX, com a interpolação da data "... (auf 12. october) 1514.. ", segundo *Haebler*, ob. cit., p. 6.

(22) Tomo I. S. 1. (Madrid) ML(1)CCCLIV. — 2.^a edição pelo *Visconde de Porto Seguro* Tomo I. S. 1. (Vienna) 1877, pp. 87-89. — 3.^a edição revista por *C. de Abreu*. Tomo I (unico). Rio de Janeiro, Companhia Typographica do Brasil. 1906, pp. 137-138.

(23) Vienne, Janvier, 1870. (Imprimerie et édition de Charles Gerold fils à Vienne), pp. 49-50.

(24) Ob. cit., pp. 239-246.

(25) *Impressum Noribergae i excusoria officina* | Ioannis Stuchssen. Anno domini. 1515. || *Rodrigues*, ob. cit., num. 2.214.

Haebler, ob. cit. p. 2, dizendo: "... er wies zuerst ihre Benutzung durch Joh. Schöner nach", attribue a propriedade a *Ruge*, cf. *Wieser*, p. 89 e p. 29, nota 2.

Comtudo, foi *Varnhagen* o primeiro a chamar a atenção sobre a relação da obra de Schöner com a "Gazeta". Veja-se "Examen de quelques points de l'histoire géographique du Brésil", no "Bull. de la Société de Géographie". Quatrième Série. Tome XV. Paris, Avril 1858, p. 233 (e nota 2) "nous en avons une nouvelle preuve dans la description de la terre de Schöner (2), publiée en 1515, qui donne déjà en latin des indications évidemment extraites de cette brochure".

(26) "Die Entdeckung Amerikas in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Weltbildes". Von *Konrad Kretschmer*. Berlin, 1892, pp. 311-312 e 320.

(27) Ob. cit., p. 7.

(28) "Colección de Documentos Inéditos del Archivo de Indias". Tomo XXII. Madrid, 1874, pp. 5-13; especialmente pp. 5 e 9; e cf. p. 7, onde se lê "si despues de pasada la dicha linea..." (da demarcação entre os dominios ultramarinos de Portugal e Hespanha). Está ahi a prova de que o rumo da expedição era *Oeste*, mas não *Sul*, como equivocadamente escreve *Herrera*, de quem provem esse erro. Ver: "Historia General de las Indias Occidentales", etc. Amberes, Verdussen, M. D. CC. XXVIII (ou a 1.^a edição de Madrid, 1601-6), Dec. I, Libro VI, Cap. XVII, p. 142, e cf. Dec. I, Libro VII, Cap. IX, p. 158/1.

Para os pormenores vejase "Juan Diaz de Solis". "Estudio Histórico, por *José Toribio Medina*, Santiago de Chile, MDCCCXCVII, pp. CX-CLXXII; "Capitulación", pp. 26-34. — "Pinzon-Solis. 1508". *Von Ph. J. J. Valentini*, New-York; em "Zeitschrift der Gesellsch. für Erdkunde zu Berlin". Bd. XXXIII. Berlin, 1898, pp. 254-282, com um mappa indicando o itinerario de Pinzón-Solis —, "Capitulación" original, com as assignaturas autogr. de Pinzon-Solis no Arch. Gral. de Indias, Sevilha: 148-2-2. Tomo I, ff. XXIII v. — XXVI; e outra: 139-1-1. F. I, ff. I — III v. Copias paleographicas de ambos os "asientos", extrahidas na Hespanha por R. R. Schuller, existem na secção

R. 54 — 62

de Mss. da Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro: —————, Ns. 82-83.

1913

(29) Cod. Add. Egerton 2.803. — A reproducção em fac-simile feita pela "Hispanic Society of America" encontra-se na Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro, secção de cartas geographicas.

O catalogo do Museu Britannico indica "Portolano 1508", data inexacta; pois os expedicionarios não voltaram á Hespanha até o mez de Outubro de 1509; cf. *Medina*, ob. cit., p. CLXXII; e p. 50 "é en lo de las guanines que trujeron del viaje Vicente Yañez Pinzon é Joan Diaz de Solis..." (é o num. XVI, mas não XIV como escreve *Medina*, p. CLXXII. Igualmente falsa é a data de "8 de Abril de 1508" da cedula XVII, p. 52).

Denucé pretende provar, embora sem adduzir argumentos convincentes, que essas cartas são de 1513; cf. "The Discovery of the North coast of South America according to an anonymous map in the British Museum"; em "The Geographical Journal", Vol. XXXVI. N. 1. London, July, 1910, pp. 65-80 (com cartas). — Veja-se tambem *Orville A. Derby* "The Egerton Map of early discoveries" em "The Geographical Journal" London, Nov. 1911, autoridade que as considera baseadas em parte sobre o mappa de *Andres de Morales*.

(30) "Considérations géographiques sur l'histoire du Brésil", etc. Paris, Martinet, 1857, pp. 78-83.

(31) "Examen", etc., l. c., p. 233 e nota (2). — "Nouvelles Recherches", pp. 49-50. — *Rodrigues*, ob. cit., p. 181.

(32) Ob. cit., Ns. 99 e 100. — Os argumentos adduzidos por elle foram destruidos pelos de *Wieser*, ob. cit., p. 88 e nota 2.

(33) Ob. cit., p. 26. — Cf. "Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen". Berlin, 1881, pp. 459-460. (Colecção de *Oncken*).

(34) Vienne, 1877, Tomo I, p. 87.

(35) *Rodrigues*, ob. cit., p. 182.

(36) "Nouvelles Recherches", pp. 9-10.

(37) Alvaro mendez de uasconcelos, *ibid.*

(38) *Rodrigues*, ob. cit., l. c.

(39) Ob. cit., pp. 94-95.

(40) *Ibid.*, pp. 91-92.

(41) O mesmo repete, entre outros, tambem o erudito *Dr. (José) Vieira Fazenda*, em "Cimelios" publ. no "Seculo XX", N. 2. Anno I. Rio de Janeiro, Novembro de 1905, pp. 29-32.

(42) Como um caso de erro de algarismos e de precedencia ~~convem lembrar~~ aqui a "Capitulación" de Vicente Yañez Pinçon de 5 de Setembro de 1501, publicada tambem com a data de 1531 (!) na "Colección de Docs. Inéditos del Archivo de Indias". Tomo XXII. Madrid, 1874; cf. Tomo XXX, Madrid, 1878.

Naquella occasião o paleographo confundira evidentemente o tres com o zero.

(43) Como, por exemplo, *Wieser*, ob. cit., p. 95, pela unica razão de dizer: "Item Sabei que a 12 do mez de Outubro chegou aqui da terra do Brasil um navio..."; porém as palavras "por falta de virtualhas", que immediatamente se seguem, não têm applicação a Lisboa, perto a que devia pertencer o navio.

(44) Ob. cit., f. 61.

(45) Veja-se o mappa de Egerton, 1510, "colpho grande" chama ahi o cartographo italiano á bocca oeste do Amazonas.

(46) *Pigafetta* em *Ramusio*, 1563, I, f. 353 v. "...passata la linea dell'equinottiale si perde la tramontana..."

(47) Vejam-se as cartas em italiano de Vespucci, *Varnhagem*, ob. cit., Lima, 1865.

(48) De accordo com *Wieser*, ob. cit. p. 91. — Regeito, porém, o "terminus a quo" proposto pelo mesmo investigador, *ibid.* e p. 92.

(49) 150 2/8 9 edições latinas.

1503-1505, 3 edições latinas.

1503, uma hollandeza.

1504, uma latina.

1504, 4 edições allemãs.

1505, uma latina.

1506, uma allemã.

1507, 5 edições latinas.

1507-08, 3 edições italianas.

1508, 2 edições allemãs.

1508, uma latina.

1509, 2 edições allemãs.

1509, uma latina, etc. etc.

(50) As paginas referem-se á edição feita por *Varnhagen*, Lima, 1865.

(51) Esta é uma forma veneziana ou toscana, sem duvida alguma copiada directamente de um impresso.

(52) Seria á boladora (=Las Tres Marias) dos Charrúa ou dos indios Paupa-Het, grupo *Tshon* de *Lehmann-Nitsche*, a que allude Vespucci?

(53) "Maps illustrating early discovery", etc. New Brunswick, 1906, folha de rosto, num. 2.

(54) Derivado d'elle é o mappa de *Hamy*, denominado tambem de "King". Reproduzido por *Gabriel Marcel*. "Reproductions de Cartes & de globes relatifs à la découverte de l'Amérique du XVI^e au XVIII^e siècle". Avec texte explicatif. Paris, Leroux, M. D. CCC. LXXXXIII, Num. 11.

Kretschmer, ob. cit., p. 311, nota 3, está enganado, quando opina que o mappa seguramente devia ter sido construido antes de 1504.

Sua argumentação nenhum valor tem para a fixação da data daquelle plenispherio, pois a ilha hoje chamada *Fernando de Noronha*, se encontra já, embora sob outro nome, na parte primitiva do plenispherio de *Cantino*, prova de que deve ter sido descoberta pouco depois do descobrimento do Monte Pasqual. Era denominada então de *São João*, nome com que figura no documento publ. por *Varnhagen* como appenso ao "Diario de Pero Lopes de Sousa" (De 1530 a 1532), na "Revista Trim. Inst. Hist., Geogr. e Ethnogr. do Brasil", Tomo XXIV. Rio de Janeiro, 1861, pp. 80-82.

A carta d'El-Rei D. Manoel de 24 de Janeiro de 1504, em que faz doação da ilha, diz: "...e querendo-lhe fazer graça e mercê temos por bem e lhe fazemos doaçam e mercê... da nosa jlha de *sam joham* que ele hora novamente achou e descobrjo 50 legoas alla mar da nosa terra de samta cruz..." Foi confirmada pelo rei D. João III aos 3 de Março de 1522, cf. pp. 79 e 82.

Na inscrição de "insula de S. Ioanne baptista" no mappa de *Egerton*, que nessa secção, em parte está baseada na carta de João de la Cosa, sem duvida se confundem as decobertas do Brasil e da ilha de São João.

As palavras (*y*) "Sleo insula" correspondem nessa mesma carta á verdadeira ilha de S. João, hoje *Fernando de Noronha*.

- (55) Rio da *cassia*, Cantino B, 1501-1502.
 rio da *caixa*, Canerio, 1504-1505. (*)
 rio da *cava*, Kunstmann II, 1504-1505.
 rio da *casa*, Waldseemüller, 1507.
 rio da *cassia*, Maggiolo, 1519.
 rio da *cagna fistola*, Turim, Anonymo, ca. 1524.
 R.(io) das *canasfistolas*, Viegas, Riccardiana e Reinel (Paris), cartas todas posteriores a 1534.
Denucé fixou á carta de Reinel o anno de 1517!!! cf. "Les Origines de la Cartographie Portugaise", etc., Gand, 1908.
- (56) O texto allemão de certo allude ás duas viagens de Vespucci, feitas ao serviço do rei da Hespanha.
 (57) Claro está que não foi a *Georgia Austral*, como pensava o Sr. Barão de Porto Seguro, nas "Primeiras explorações da costa brasilica de 1501 a 1506"; na "Rev. Trim. Inst. Hist. Geogr. e Ethnogr. do Brasil". Tomo XXXVI. Parte Segunda. Rio de Janeiro, 1873, p. 57.
 (58) Veja-se meu artigo: "O mappa portuguez mais antigo do Brasil"; em "O Imparcial". Rio de Janeiro, 27 de maio de 1914, p. 7.
 (59) Embora sem apresentar provas que autorizem tal asserção.
 (60) *Medina*, ob. cit., p. 85 *passim*.
 (61) Ob. cit., p. 16.
 (62) *F. v. Wieser*, "Islario de Santa Cruz", etc. Innsbruck, 1908, p. XVI. Merece ser mencionado que o grande rio (na carta de S. Cruz) é pela primeira vez chamado "rio da Prata"! Inexacto; cf. as cartas de *Battista Agnese*, de 1535-40.
Stevenson "Portolan Charts" (Publications of the Hispanic Society of America. N. 82). New-York, 1911, n. 11, pp. 45-49, descreve um atlas ms. de *Battista Agnese*, que se conserva na livraria daquella sociedade, e chega a concluir: "Its date cannot be far from 1545!"
 Ora, esse atlas é identico ao Cod. Add. 19, 927 existente na bibliotheca do Museu Britannico e que traz o seguinte: *Baptista Agnesivs. Ianvensis fecit Venetijs. 1536. Die 13 de Octobr.*"
- (63) *Haebler*, ob. cit, p. 5, "Hier hat die Handschrift das viel verständlichere tormenta..." não tem sentido.
 Uma tormenta (=Ungewitter) os obrigou a voltar pela *tramontana* (=Norte) ao outro lado ou costa...
 (64) *Lopes de Sousa*, l. c., p. 55. — *Diego Garcia*, *Luiz Ramirez*, etc.
 (65) *Idem*, *ibidem*. — cf. tambem *Pigajetta*. l. c., f. 353 v.; mas concernente aos indios da costa patagonica. — *H. Harris* "John & Sebastian Cabot". London: 1896, "Syllabus", depoimentos de Casimiro Nuerembergauer e Alonso de Santa Cruz.
 (66) *Luiz Ramirez* (Carta de ..), na "Rev. Trim. Inst. Hist. e Geogr. do Brasil". Tomo XV (2.ª da III.ª serie). 2.ª edição. Rio de Janeiro, 1888, p. 20 "...y otro genero de metal que aquello (ouro e prata), no alcanzaba que metal era, mas de quanto ello no era cobre..."; cf. pp. 26-27, onde os indios *Querandi* dão noticia do Oceano Pacifico.
Haebler, p. 11, pensa que os *Tupí-guaraní* se estendem até á Bahia de S. Mathias!
 (67) *Wieser*, ob. cit., p. 45, porém pensa que o pretendo estreito a que allude a "Gazeta", deve ser procurado na Bahia de S. Mathias, opinião pouco accetavel como demonstrou *Haebler*.
 (68) *Varnhagen* "Nouvelles Recherches", pp. 9-10.
 (69) Quanto á vinda de Nuno Manoel ao Brasil, estou com os *Srs. Candido Mendes de Almeida e Zeferino Candido*, que a negam.
 (70) "Colección de Docs. Inéditos del Archivo de Indias". Tomo XXI. Madrid, 1874.
 (71) ...o outro navio que ainda ficou atraz... Nelle está tambem o capitão dos dous navios..."
 (72) Archivo de Simancas: Estado, legajo 7408. Esses papeis estão agora depositados no Archivo Geral de Indias, Sevilla.
 (73) Cf. tambem *Herrera*, ob. cit., Dec. III, livro IX, cap. III.
 (74) "Hispania Victrix". Primera y segunda parte de la Historia General de las Indias, etc. Caragoça, 1552 (e 1553).
 (75) Mas não foi na altura do Cabo de S. Agostinho onde Vespucci pensava achar o desejado estreito para Malacca.
 (76) "Colección de Doc. Inéditos del Archivo de Indias". Tomo XXI. Madrid, 1874.
 (77) "O Imparcial", loc. cit.
 (78) O nome de "Cabo de Sanct Agostinho", o de "Rio da Cassia" e alguns outros são illégiveis.
 (79) *Kretschmer*, ob. cit., p. 320, duvida que um tal Nuño Manoel tivesse chegado ao rio da

(*) *Stevenson* escreve: "origin and meaning unknown"; cf. "Marine World Chart of Nicolo de Canerio Ianuensis 1502 circa" (*sic*), etc., New York, 1908, p. 54.

Ahi se traduz "Rio de perera" (Pereira) por "pear river"!!

Prata já antes de 1514; e pensa que o nome do Cabo dito de "Santa Maria", proveio da expedição de Solis em 1515-1516; e á p. 311, affirma que a expedição de Vespucci em 1501 avançou só até á Cananéa ! !

Haebler, p. 7, declara: "De certo nenhum europeu tinha chegado ao rio da Prata antes de 1514 !

(80) Quanto ás pegadas de S. Thomé, veja-se o mappa de Canerio, que traz "Alapega de Sam Paulo". O mappazinho que serviu de prototypo ao Stobnicza e que, segundo *Fischer-Wieser*, é anterior a 1506, traz o termo "Allapego", que Waldseemüller converteu mais tarde em "pagus" (aldça) de S. Paulo.

Ver tambem "Carta do Padre Nobrega para o Padre Mestre Simão" (1549); na "Rev. Trim. Inst. Hist. e Geogr. Brasileiro". V. 3.^a edição. Rio de Janeiro, 1886, pp. 461-462. — "Informação das terras do Brasil, mandada pelo padre Nobrega". Ibid. Tomo VI. 2.^a edição. Rio de Janeiro, 1866, p. 94. — "Carta de Vicente Rodrigues, que está no Brasil na cidade de S. Salvador aos 17 de Setembro de 1552"; nas "Cartas Jesuíticas", edit. por *C. de Abreu*. Rio de Janeiro, 1887, Num. XV, p. 60. — "Enformação do Brazil e das suas capitanas. 1584"; na "Rev. Trim. Inst. Hist. e Geogr. Brasileiro. VI. 2.^a edição. Rio de Janeiro, 1865-1866, p. 441. — "Breve Noticia que dá o capitão Antonio Pires de Campos do gentio barbaro que ha na derrota da viagem das minas do Cuyabá" (1723); na "Rev. Trim. Inst. Hist., Geogr. e Ethnogr. do Brasil". XXV. Rio de Janeiro, 1862, p. 441. — "Brasil e Oceania". *A. Gonçalves Dias*; na "Rev. Inst. Hist., Geogr. e Ethnogr. do Brasil". XXX. Parte 2.^a. Rio de Janeiro, 1867, p. 117.

